

E-Learning-Projektabschlussbericht

Projekttitle: Kursunterlagen Privatrecht II

Projektcode: 2010.201

ProjektleiterIn: Univ.-Prof. Dr. Martin Häublein

Beteiligte Personen (z.B. studentische Hilfskräfte): SCHWAIGER, Georg

Projektlaufzeit (ca. Datum, in Monaten): 1.10.2010 – 31.12.2010

Wenn eCampus-Kurs

Titel: Bürgerliches Recht – Sachenrecht

Nummer: WS.10.305.202

Beteiligte Fakultät: Rechtswissenschaftliche Fakultät

Beteiligte Institute: Inst. für Arbeits- und Sozialrecht, Wohn- und Immobilienrecht

Projektendbericht

Dieser Teil des Projektabschlussberichts wird auf der Homepage der Universität Innsbruck veröffentlicht. Bitte gestalten Sie den Text so, dass dieser ohne Änderungen für die Internetpublikation verwendet werden kann. <http://www.uibk.ac.at/elearning/eprojekte/index.html>

Das Projekt dient der Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen zum Sachenrecht. Hierbei handelt es sich um eine zentrale Lehrveranstaltung im Rahmen der universitären Ausbildung zum Privatrecht, speziell dem Bürgerlichen Recht (zweiter Studienabschnitt). Gleichwohl ist die Präsenz in diesen Veranstaltungen erfahrungsgemäß so beschaffen, dass man davon ausgehen muss, der überwiegende Teil der Studierenden bevorzuge das individuelle Lernen. Aus diesem Grunde wurde anknüpfend an die Vorlesung zum Allgemeinen Teil des ABGB, auf dem das Sachenrecht aufbaut, im WS 2010/11 damit begonnen, Übersichten zu den Lehrinhalten der Vorlesung zu erstellen, die zusammen mit anderen Materialien (z.B. Auszügen aus Büchern und Aufsätzen) im eCampus für die Teilnehmer zugänglich gemacht wurden. Sie ersetzen Lehrbücher nicht, erlauben aber eine Verringerung und Dosierung des Lernstoffes durch individuelle Akzentuierung. Aufgabe meines studentischen Projektmitarbeiters war in diesem Zusammenhang nicht nur das Korrekturlesen und Onlinestellen der Übersichten, sondern diese wurden durch Verlinkung mit in Bezug genommenen Gerichtsentscheidungen auch benutzerfreundlicher gestaltet. Die Lektüre von Entscheidungen dient dem frühzeitigen Heranführen an die Anforderungen der klassischen juristischen Berufe. Außerdem wurden Fra-

Projekttitel

genkataloge mit Antworten entwickelt, die den Teilnehmern der Lehrveranstaltung die Selbstkontrolle des Lernerfolgs ermöglichen.

Um die geschilderten Ziele zu erreichen, wurde zu jeder Vorlesungseinheit eine Übersicht erstellt und im eCampus den angemeldeten Teilnehmern zugänglich gemacht (insgesamt ca. 15 Übersichten mit durchschnittlich 4-5 Seiten). Mit einer zeitlichen Verzögerung von 2-3 Wochen folgte dann die Veröffentlichung der Fragen zum Selbsttest. Die Verzögerung sollte verhindern, dass die Teilnehmer das Erlernte unmittelbar aus dem Kurzzeitgedächtnis abrufen und so zur Transformation in das Langzeitgedächtnis beitragen. Es wurde davon abgesehen, Antworten im multiple-choice-Verfahren vorzugeben, damit die Teilnehmer die entsprechenden Formulierungen, auf die es in der Jurisprudenz oft im Detail ankommt, eigenständig finden.

Inhaltlich befassen sich die Übersichten und dementsprechend auch die Fragenkataloge mit den Grundbegriffen und Grundprinzipien des Sachenrechts, dem Besitz, den Besitzqualifikationen, dem Erwerb/Verlust des Besitzes, dem Eigentum, den Ansprüchen aus dem Eigentum (Eigentumsschutz, dem Erwerb des Eigentums (ein- und zweiseitig), dem Eigentumsvorbehalt, dem Pfandrecht, den Servituten sowie dem Grundbuchrecht.

Der letzte Fragenkatalog konnte unmittelbar nach Semesterende in den Winterferien fertig- und online gestellt werden, so dass das Projektziel termingerecht erreicht wurde. Die Fragen zu den im pdf-Format mit Hilfe des eCampus veröffentlichten Unterlagen wurden auf der Basis der im eCampus dafür vorgesehenen Software erstellt.

Ob die gewünschte wiederholte Auseinandersetzung der Teilnehmer mit dem Vorlesungsstoff tatsächlich stattfand, ließ sich nicht unmittelbar feststellen, da der Leistungsnachweis dieser Vorlesung in einer Klausur zum gesamten Bürgerlichen Recht aufgeht. Allerdings wurde die Lehrveranstaltung im WS 2010/11, in dem die entwickelten Unterlagen bereits zum Einsatz gebracht wurden, positiv evaluiert.

Besonders hervorheben möchte ich, dass ich von den Fragen und Hinweisen meines studentischen Mitarbeiters zu den Übersichten sehr profitiert habe; sie halfen an der einen oder anderen Stelle, die Darstellung verständlicher und damit besser zu gestalten. Das Feedback der Veranstaltungsteilnehmer ist demgegenüber eher gering geblieben.
